



**Pädagogische
Hochschule
Kärnten**

Viktor Frankl Hochschule

Department für Berufspädagogik

Wissenschaftliches Arbeiten

Praktische Hinweise zum richtigen Zitieren

APA7

Version 2024/11

Inhaltsverzeichnis

1. Übersicht der Zitierregeln	3
1.1 Indirekte Zitate.....	3
1.2 Direkte Zitate	4
1.3 Besonderheiten	4
1.3.1 Sekundärzitate.....	4
1.3.2 Blockzitat	5
1.3.3 Zitat im Zitat.....	5
1.3.4 Fehler im Originaltext.....	5
1.3.5 Hervorhebungen im Originaltext	5
1.4 KI-generierte Texte.....	7
2. Gestaltung des Literaturverzeichnisses	9
2.1 Monographien.....	9
2.2 Sammelwerke	10
2.3 Quellen aus dem Internet.....	10
2.4 Fachzeitschriften.....	11
2.5 Graue Literatur.....	12
3. Literaturverzeichnis	13

Einleitung

Eine wissenschaftliche Arbeit (wie z.B. eine Seminar- oder Bachelorarbeit) baut auf bereits bestehendem Wissen auf. Daher ist es unerlässlich, sich mit dem aktuellen Stand der Forschung auseinanderzusetzen, um auf dieser Grundlage neue Erkenntnisse zu entwickeln. Dieses vorhandene Wissen wird in Form von Zitaten in die Arbeit integriert.

Es gibt zwei Arten von Zitaten:

- **Direktes Zitat:** Hierbei wird ein Abschnitt aus einer Quelle wortwörtlich übernommen und entweder in Anführungszeichen gesetzt oder durch kursiv gesetzte, eingerückte Schrift hervorgehoben.
- **Indirektes Zitat:** Der Inhalt einer Quelle wird in eigenen Worten wiedergegeben, also paraphrasiert.

Bei beiden Zitatformen ist Präzision entscheidend: Beim direkten Zitat darf es keine Übertragungsfehler geben, während beim indirekten Zitat die ursprüngliche Bedeutung des Quelltextes nicht verfälscht werden darf. In beiden Fällen müssen genaue Quellenangaben gemacht werden. Das unsachgemäße Angeben von Quellen gilt als Plagiat. Plagiate stellen Diebstahl geistigen Eigentums dar und sind streng verboten.

Der Leitfaden stellt eine deutsche Version von **APA Style 7** dar, da er zu den häufig genutzten Zitierstilen gehört.

1. Übersicht der Zitierregeln

In wissenschaftlichen Arbeiten ist die korrekte Zitierung von Quellen essenziell, um Urheberrechte zu wahren, Plagiate zu vermeiden und die wissenschaftliche Integrität zu gewährleisten. Zitierregeln unterscheiden sich nach Art des Zitats und beziehen sich auch auf die Gestaltung des Literaturverzeichnisses.



Besonderheiten

- Gruppen/Institutionen werden nicht abgekürzt (z.B. Bundesministerium Bildung, Wissenschaft und Forschung)
- Wenn gewisse Bestandteile der Quelle fehlen:
 - **kein Erscheinungsjahr** wird mit **(o.J.)** „ohne Jahr“ abgekürzt
 - **Keine Seitenangabe** wird mit **(o.S.)** „ohne Seite“
 - **Kein:e Autor:in**, dann tritt der **Titel** an die Stelle des Autors/ der Autorin
 - **Kein Titel**, dann wird die Quelle in **eckigen Klammern** beschrieben
 - Verschiedene Werke desselben Autors innerhalb desselben Jahres werden mit **Kleinbuchstaben** gekennzeichnet (Siebert 2010a,2010b)

1.1 Indirekte Zitate

Indirekte Zitate, auch als **paraphrasierte Zitate** bekannt, geben die Gedanken oder Ideen der Autor:innen in eigenen Worten wieder, ohne den genauen Wortlaut des Originaltexts zu verwenden. Sie sind ein wichtiger Bestandteil wissenschaftlicher Arbeiten, da sie es ermöglichen, Informationen aus verschiedenen Quellen zu integrieren und den eigenen Schreibstil zu wahren und Plagiat zu vermeiden. Sowohl **indirekte** als auch **direkte Zitate** werden wie folgt angeführt:

(Nachname, Jahr, S. XX)



Lehrer:innen vermitteln einerseits objektiv Inhalte und stehen andererseits in Verbindung mit dem subjektiven Innenleben der Schüler:innen (Beljan, 2019, S. 172).

Wenn eine Quelle **zwei Autor:innen** hat, werden beide Autoren immer in der Quellenangabe genannt, sowohl bei der ersten Nennung als auch bei allen weiteren Nennungen.

(Nachname 1 & Nachname 2, Jahr, S. XX)



Lerntheorien sind als Theorien mittlerer Reichweite oder als Gegenstandstheorie zu verstehen (Grotlüschen & Pätzold, 2020, S. 13).

Wurde die Quelle von **mehr als zwei Autor:innen** verfasst, wird nur die erste Person im Kurzbeleg genannt und „**et.al.**“ (*lat.* et alia- „und andere“) hinzugefügt.

(Nachname 1 et.al., Jahr, S. XX)



Da Lernen die Grundlage für die Entwicklung des Menschen bildet, ist es von erheblichem pädagogischem Interesse (Cennamo et. al., 2020, S. 108).

1.2 Direkte Zitate

Ein direktes Zitat bedeutet, dass ein Textausschnitt wortwörtlich aus einer Quelle übernommen wird, ohne Änderungen an der Formulierung vorzunehmen. Um das Zitat als solches zu kennzeichnen, wird es in **Anführungszeichen** gesetzt oder **typografisch hervorgehoben**, beispielsweise durch kursiv gesetzte oder eingerückte Schrift. Es sollte immer mit einer Quellenangabe versehen werden, um Urheberrechte zu wahren und die wissenschaftliche Integrität zu sichern.

(Nachname, Jahr, S. XX)



„Theorien werden als Brillen bezeichnet, die helfen, Welt und ihre Phänomene wahrzunehmen“ (Käpplinger, 2018, S. 692).

1.3 Besonderheiten

Direkte Zitate haben mehrere Besonderheiten und Regeln, die in wissenschaftlichen Arbeiten oder anderen schriftlichen Werken beachtet werden müssen.

1.3.1 Sekundärzitate

Sekundärzitate sind Zitate, die Informationen aus einer Quelle wiedergeben, die man nicht direkt selbst gelesen hat. Stattdessen entnimmt man die Informationen aus einer anderen Quelle, die sich auf die ursprüngliche Quelle bezieht. In erster Linie sollten auf Sekundärzitate verzichtet werden, indem die Originalquelle recherchiert und zitiert wird. Jedoch kann es auch vorkommen, dass die Originalquelle nicht zugänglich ist.

(Nachname der Primärquelle, Jahr, zitiert nach Nachname, Jahr, S. XX)



Viele Wissenschaftler:innen betrachten die menschliche Schadstoffemissionen als Ursache der globalen Erwärmung, jedoch existieren politische Akteur:innen, die diese wissenschaftlichen Erkenntnisse einräumen und durch vermeintliche Unsicherheiten versuchen, die Maßnahmen abzuschwächen (New York Times, 2003, zitiert nach Latour, 2007, S. 9).

1.3.2 Blockzitat

Bei direkten Zitaten mit mehr als 40 Wörtern, wird der übernommene Text links eingerückt, der Zeilenabstand wird vergrößert und die Anführungszeichen entfallen.



So anyway, that's the end of my story. But as you can see I'm still here. Still searching. And heaven forbid I ever stop trying to figure this mess out. I think that's the best part about this adult learning thing. It's a risk. And it's a journey. (Etmanski, 2005, S. 31)

1.3.3 Zitat im Zitat

Wenn ein Zitat innerhalb eines anderen Zitats direkt übernommen wird, werden einfache Anführungszeichen (,...') für das innere Zitat verwendet und doppelte Anführungszeichen ("...") für das äußere Zitat. Im Literaturverzeichnis wird hingegen lediglich die Quelle angeführt, aus der die betreffende Textstelle entnommen wurde.



„Die Zielsetzung lautet ‚Lebenslanges Lernen für alle‘ (OECD 1996), jedoch sinken die Ressourcen (Kuhlenkamp 2006; Konsortium Bildungsberichterstattung 2006b, S. 127).“ (Grotlüschen, 2010, S. 22).

1.3.4 Fehler im Originaltext

Wenn ein Zitat Fehler enthält, müssen diese übernommen werden. Um den Leser darauf aufmerksam zu machen, wird in eckigen Klammern ein "[sic]" nach dem Fehler hinzugefügt. Dies bedeutet, dass der Fehler bewusst so übernommen wurde.



„Das wird gewiß [sic] die Regel sein“ (Kerschensteiner, 1926, S. 26).

1.3.5 Hervorhebungen im Originaltext

Wenn im Originaltext eine Hervorhebung durch den Autor/ die Autor:in vorgenommen wurde (z. B. durch Fettdruck, Kursivschrift oder Unterstreichungen), sollten diese auch in einem direkten Zitat korrekt übernommen werden.



„Eine weitere Form der Missachtung, die die Resonanzräume einer Schule stark beschädigen kann, ist das *Mobbing*“ (Beljan, 2019, S. 186).

Hervorhebung, Hinzufügen und Kürzen von Textpassagen:

Bei einer eigenen Hervorhebung, die im Originaltext nicht betont waren, wird diese durch das Kursivsetzen hervorgehoben, gefolgt von eckigen Klammern mit dem Hinweis „Hervorhebung hinzugefügt“.



„Wenngleich es **nicht die Theorie** [Hervorhebung hinzugefügt] der betrieblichen Weiterbildung gibt, werden eine Vielzahl an Ansätzen mit unterschiedlichen Erklärungsanspruch in der betrieblichen Weiterbildungsforschung intensiv genutzt“ (Käpplinger, 2018, S. 679).

Wenn im Zitat etwas **hinzugefügt** wird (z. B. zur Klärung), wird dies in eckige Klammern gesetzt.



„Er [der Lehrer] wirkt dann als *Resonanzinitiator*“ (Beljan, 2019, S. 169).

Um den Text zu **kürzen**, können Teile des Zitats weggelassen werden. Dies wird durch drei Punkte in eckigen Klammern [...] angezeigt



„Oft setzt man den Eintritt in eine Bildungseinrichtung oder ein Kursangebot als Beginn [...], doch tatsächlich wird dort auch auf vorher Gelerntes zurückgegriffen“ (Grotlüschen & Pätzold 2020, S. 36).



Bindestrich vs. Gedankenstrich

- **Bindestrich (-)**: Dieser wird verwendet, um Wörter zu verbinden (E-Mail)
- **Gedankenstrich (–)**: Dieser wird verwendet, um Bereiche (zum Beispiel Zahlenbereiche: S. 38–41). Der Gedankenstrich drückt eine **Spannweite oder einen Zusammenhang** aus.

Die Tastenkombination für den Gedankenstrich unterscheidet sich je nach Betriebssystem:

- In Microsoft Word: [Strg] + [-] (auf der Minustaste des Ziffernblocks)
- Auf macOS: [Alt] + [-] (Bindestrichtaste)

1.4 KI-generierte Texte

Auch maschinell erstellte Texte, wie Inhalte von KI-Systemen (z. B. ChatGPT, DeepL...), müssen zitiert werden, um die Quellenangabe und den intellektuellen Beitrag der Maschine korrekt zu kennzeichnen. Um wissenschaftlich korrekt zu arbeiten und Plagiat zu vermeiden, ist es unerlässlich, KI-generierte Inhalte klar als solche zu kennzeichnen und zu zitieren.

Indirektes Zitat:

(KI, Jahr)



Die „berufliche Weiterbildung“ definiert sich durch die Kompetenzvertiefung und -erweiterung von Menschen im beruflichen Feld (ChatGPT, 2024).

Direktes Zitat:

(KI, Jahr; siehe Anhang X für das volle Transkript)



„Unter ‚beruflicher Weiterbildung‘ versteht man alle Maßnahmen, die darauf abzielen, die Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen von Personen im beruflichen Kontext zu erweitern oder zu vertiefen“ (ChatGPT, 2024; siehe Anhang 1 für das volle Transkript).



Siehe: American Psychological Association. (2020). Publication manual of the American Psychological Association (7th ed.). <https://doi.org/10.1037/0000165-000>



Pädagogische Hochschule Kärnten – Viktor Frankl Hochschule hat hierfür eine eigene [Richtlinie zur Nutzung von KI](#) entwickelt.

Beispiel:

Anhang 1

ChatGPT (2024), (Version 10. Oktober 2024) [Großes Sprachmodell]. *Berufliche Weiterbildung*. <https://chatgpt.com/share/67079be7-8ad4-800e-bebd-0ebd420ae3f5>

Berufliche Weiterbildung

10. Oktober 2024

Was versteht man unter "beruflicher Weiterbildung"?



Unter "beruflicher Weiterbildung" versteht man alle Maßnahmen, die darauf abzielen, die Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen von Personen im beruflichen Kontext zu erweitern oder zu vertiefen. Ziel ist es, berufliche Qualifikationen zu verbessern, um den aktuellen Anforderungen des Arbeitsmarktes besser gerecht zu werden, neue Karrieremöglichkeiten zu erschließen oder in der aktuellen Position effizienter und erfolgreicher zu arbeiten.

Es gibt verschiedene Arten von beruflicher Weiterbildung, darunter:

1. **Fachliche Weiterbildung:** Verbesserung von Fachkenntnissen in einem bestimmten Berufsfeld, z.B. durch technische Schulungen, Kurse oder Zertifizierungen.
2. **Soft Skills:** Schulungen zu überfachlichen Kompetenzen wie Kommunikation, Führung, Teamarbeit oder Zeitmanagement.
3. **Umschulungen:** Qualifikationen in einem neuen Berufsfeld, wenn ein Berufswechsel oder eine neue berufliche Orientierung angestrebt wird.
4. **Aufstiegsfortbildung:** Vorbereitung auf höhere berufliche Positionen oder Führungsaufgaben, beispielsweise durch den Erwerb von Meister-, Techniker- oder Fachwirtabschlüssen.
5. **Anpassungsweiterbildung:** Aktuelle berufliche Kenntnisse und Fähigkeiten werden an technische oder organisatorische Veränderungen im Arbeitsumfeld angepasst.

Die berufliche Weiterbildung kann in Form von Seminaren, Workshops, Online-Kursen, berufsbegleitenden Studiengängen oder betrieblichen Schulungen stattfinden. Sie ist oft ein wichtiger Bestandteil der lebenslangen beruflichen Entwicklung und hilft, die Beschäftigungsfähigkeit

2. Gestaltung des Literaturverzeichnisses

Das Literaturverzeichnis beinhaltet alle Quellen, die in der Arbeit zitiert oder verwendet wurden. Es sollte vollständig und korrekt formatiert sein.

Bei der Gestaltung des Literaturverzeichnisses ist zu beachten:

- **Alphabetische Ordnung:** Die Einträge im Literaturverzeichnis sollten alphabetisch nach dem Nachnamen des ersten Autors geordnet werden.
- **Hängender Einzug:** Jeder Eintrag sollte einen hängenden Einzug haben, um die Autor:innen leichter zu finden.
- **Schriftart und -größe:** Verwendet wird eine leicht lesbare Schriftart (Times New Roman 12, Arial 12) und stelle sicher, dass der gesamte Text doppelzeilig ist.
- **Seitenränder:** Stelle sicher, dass die Seitenränder auf 1 Zoll (2,54 cm) eingestellt sind.

2.1 Monographien

Monographien sind wissenschaftliche Werke, die sich umfassend und tiefgehend mit einem bestimmten Thema auseinandersetzen. Sie stammen meist von einem oder wenigen Autor:innen und bieten eine ausführliche Analyse und Interpretation des jeweiligen Themas. Monographien werden häufig von Forscher:innen oder Expert:innen auf einem speziellen Gebiet verfasst und in Buchform veröffentlicht. Diese Quellen gelten als besonders fundiert und sind in der wissenschaftlichen Arbeit sehr beliebt.

Nachname, V. (Jahr). *Titel* (X. Aufl.). Verlag.

Keller, G. (2016). *Ich will nicht lernen! Motivationsförderung in Elternhaus und Schule* (5.Aufl.). Hogrefe Verlag.

Nachname, V. (Jahr). *Titel* (Auflage). Verlag. URL der DOI

Grotlüschen, A. (2010). *Erneuerung der Interessenstheorie: Die Genese von Interesse an Erwachsenen- und Weiterbildung*. VS Verlag für Sozialwissenschaften. <https://doi.org/10.1007/978-3-531-92413-7>

2.2 Sammelwerke

Sammelwerke, auch Sammelbände genannt, sind Publikationen, die eine Vielzahl von Beiträgen unterschiedlicher Autor:innen zu einem übergeordneten Thema beinhalten. Diese Werke werden oft von Herausgeber:innen zusammengestellt und bieten verschiedene Perspektiven auf ein bestimmtes Thema. Die Beiträge stammen häufig von Spezialist:innen in ihren jeweiligen Disziplinen, sodass Sammelwerke einen breiten Überblick über ein Forschungsgebiet liefern können.

Nachnamen, V. (Jahr). Titel des Kapitels. In V. Nachname der Herausgeber:innen (Hrsg.), *Titel des Sammelbands* (X. Aufl., Seitenbereich). Verlag. URL der DOI

Käpplinger, B. (2016). Theorien und Theoreme der betrieblichen Weiterbildung. In R. Tippelt & A. von Hippel (Hrsg.), *Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung* (S. 679–695). Springer Reference Sozialwissenschaften. Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-531-20001-9_31-2

2.3 Quellen aus dem Internet

Das Internet bietet eine Fülle von Informationen, die schnell und leicht zugänglich sind. Dazu zählen sowohl wissenschaftliche als auch populärwissenschaftliche Beiträge, Blogs, Online-Zeitungen und andere Websites. Wichtig bei der Nutzung von Internetquellen ist die kritische Überprüfung ihrer Seriosität und Zuverlässigkeit, da die Qualität stark variieren kann. Offizielle Websites von Organisationen, Regierungsstellen oder Universitäten sind oft vertrauenswürdig, während Blogs oder private Webseiten mit Vorsicht betrachtet werden sollten. Es gilt die Überprüfung der Zitierwürdigkeit.

Nachname, V. (Jahr, Tag. Monat). Titel. *Name der Website*. URL

Larsen, N., Mortensen, J. K. & Miller, R. (2020, 11. Februar). What is 'futures literacy' and why is it important? On overcoming blind resistance to change and poverty of the imagination. *Medium*. <https://medium.com/copenhagen-institute-for-futures-studies/what-is-futures-literacy-and-why-is-it-important-a27f24b983d8>

Videos oder **Podcasts** werden wir folgt angegeben:

Nachname, V. (Jahr, Tag. Monat). *Titel* [Format]. Plattform oder Website. URL

Asendorpf, D. (2021, 30. November). *Geschlechtergerechte Sprache – Was bringt das Gendern* [Audio-Podcast]. SWR.
<https://www.swr.de/swrkultur/wissen/geschlechtergerechte-sprache-was-bringt-das-gendern-104.html>

Spitzer, M. (2018, 20. März). *Hirnforscher Vortrag in Feldbach* [Video]. Youtube.
<https://www.youtube.com/watch?v=NR-KPZEL3Aw>



Kurzbeleg: Wenn auf eine spezifische Stelle im Video/ Podcast verwiesen wird, wird die Zeit oder Episode hinzugefügt z. B. (Spitzer, 2018, **02:15**)

2.4 Fachzeitschriften

Wissenschaftliche Zeitschriften sind eine zentrale Quelle für aktuelle Forschungsergebnisse. Sie veröffentlichen Fachartikel, die oft einem Peer-Review-Prozess unterzogen wurden, was bedeutet, dass sie von anderen Expert:innen des Fachs geprüft wurden, bevor sie veröffentlicht werden. Fachzeitschrift bieten aktuelle Forschungsergebnisse und Diskussionen zu speziellen Themenbereichen.

Nachname, V. (Jahr). Titel. *Zeitschrift, Jahrgang* (Heft), Seitenbereich. URL der DOI

Deci, L. E., & Ryan, M. R. (1993). Die Selbstbestimmungstheorie der Motivation und ihre Bedeutung für die Pädagogik. *Zeitschrift für Pädagogik*, 39(2), 223–229.
https://www.pedocs.de/volltexte/2017/11173/pdf/ZfPaed_1993_2_Deci_Ryan_Die_Selbstbestimmungstheorie_der_Motivation.pdf

2.5 Graue Literatur

Als „Graue Literatur“ werden alle unveröffentlichten Studien (Dokumente, Konferenzberichte, Masterarbeiten, Dissertationen etc.) die nicht von einem Verlag veröffentlicht wurden. Diese Quellen können wertvolle und oft sehr aktuelle Informationen bieten, aber es ist wichtig, ihre Qualität und Relevanz für die Forschung genau zu prüfen, da sie oft nicht den strengen Veröffentlichungsstandards unterliegen wie andere Quellenarten.

Nachname, V. (Jahr). *Titel*. [Veröffentlichungsstatus und Art der Arbeit]. Universität.

Parrilla Guix, R. (2022). *A European public sphere based on a common identity in the coverage of the euro crisis? The Cyprus bailout in 2013 and the Greek referendum in 2015 in the Austrian, German, Spanish, French and British press* [unveröffentlichte Dissertation]. Universität Salzburg.

3. Literaturverzeichnis

American Psychological Association (2020). *Publication manual of the American Psychological Association* (7th ed.). <https://doi.org/10.1037/0000165-000>

Beljan, J. (2017). *Schule als Resonanzraum und Entfremdungszone: eine neue Perspektive auf Bildung* (2. Aufl.). Beltz Juventa.

Cennamo, I., Etmanski, C., Schreiber-Barsch, S. & Kastner, M. (2020). Bringing counter-hegemonic spaces to the fore: An international exchange on researching and theorizing (transformative) adult learning and education. In J. P. Egan (Hrsg.), *Proceedings of the Adult Education in Global Times Conference/Actes de la Éducation des adults dans les temps globaux conférence: University of British Columbia* (S. 107–115). Canadian Association for the Study of Adult Education (CASAE). https://edst-educ.sites.olt.ubc.ca/files/2020/06/aegt_proceedings_upload.pdf

Etmanski, C. (2005). Reframing Alice's Restaurant: Reflections on Globalisation, Adult Education, and Transformative Learning. *Convergence*, 38(4), 27–32.

Grotlüschen, A. & Pätzold, H. (2020). *Lerntheorien: in der Erwachsenen- und Weiterbildung*. wbv Publikationen.

Grotlüschen, A. (2010). *Erneuerung der Interessentheorie: Die Genese von Interesse an Erwachsenen- und Weiterbildung*. VS Verlag für Sozialwissenschaften. <https://doi.org/10.1007/978-3-531-92413-7>

Kerschensteiner, G. (1926). *Theorie der Bildung*. Springer Fachmedien.

Latour, B. (2007). *Elend der Kritik. Vom Krieg um Fakten zu Dingen von Belangen*. (H. Jatho, Übers.). Diaphanes.